

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 26 (1955)

Heft: 6

Artikel: Ein wichtiges Verzeichnis

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-809272>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KONGRESSHAUS
ZÜRICH
7.-13. Juli 1955

raha

AUSSTELLUNG
FÜR
RATIONELLES
HAUSHALTEN

RAHA-Notizen . . .

Nur noch wenige Wochen werden vergehen bis zur Eröffnung unserer zweiten Fachausstellung, der RAHA 1955, im Kongresshaus in Zürich. Trotz einer gewissen Ausstellungsmüdigkeit in unserer Industrie, veranlasst durch die vielen Ausstellungen im Jahre 1954, haben unsere hauptsächlichsten Lieferanten der RAHA auch in diesem Jahre die Treue gehalten. Diese Aussteller werden unseren Mitgliedern und weiteren Kreisen, die an der rationellen Führung eines kollektiven Haushaltes interessiert sind, wiederum wertvolle Anregungen in einer Vielfalt bringen, welche für den Besucher äusserst wichtig sind.

Eine erfreuliche Belebung der RAHA 1955 wird natürlich die gleichzeitig stattfindende Tagung bewirken und die geplanten Vorträge im Rahmen der Ausstellung werden sicherlich dazu beitragen, dass der Besuch auch dieses Jahr erfreulich sein wird.

Ein besonderer Anreiz für die Hausfrauen, welche hinsichtlich Personalfragen unter den nämlichen Sorgen leiden wie der Grossbetrieb, ist die grosse Tombola mit schönen, wertvollen Gaben.

Der Aufbau der diesjährigen RAHA ist ähnlich wie 1953. Im Vestibül werden die gewichtigen Maschinen und mechanischen Hilfsmittel aller Art untergebracht, währenddem die leichteren Ausstellungsgüter die oberen Räume des Kongresshauses und des Tonhalle-Konzertfoyers füllen. In Anbetracht der Tagung haben wir dieses Jahr ebenfalls den kleinen Tonhallsaal während der ganzen Dauer der Ausstellung zur Verfügung. Hier findet die Tagung statt und an den Nachmittagen und Abenden ist dieser Raum für Filmvorführungen und Vorträge reserviert.

Auch der Ausschmückung unserer Ausstellung wird grosse Aufmerksamkeit geschenkt, so dass sich die zweite RAHA sicher sehen lassen darf.

Die grosse Organisationsarbeit der Ausstellungsleitung und unserer Mitglieder, welche sich um das Gedeihen der RAHA bemühen, kann am besten gewürdigt werden, durch einen vollzähligen Besuch aus den Kreisen des V.S.A. und der befreundeten Organisationen.

G. B.

Ein wichtiges Verzeichnis

Anfragen aus den verschiedensten Kreisen folgend, hat Pro Infirmis das längst vergriffene *Verzeichnis der Heime und Werkstätten für Gebrechliche in der Schweiz* neu aufgelegt. Das handliche Nachschlageheft bringt die für den Versorger wichtigen Angaben von rund 240 Heimen: genaue Adresse, Träger, Platzzahl, Alter, Geschlecht der Insassen, Kostgeld. Es ist übersichtlich nach Gebrechensgruppen geordnet, wobei Heime mit verschiedenen Abteilungen unter allen entsprechenden Rubriken aufgeführt sind. Freigelassener Raum bietet die Möglichkeit, Adressänderungen, Beobachtungen usw. einzutragen. Das Verzeichnis umfasst auch die spezialisierten Heime für Schwererziehbare und die Beobachtungsstationen; ausserdem wurden erstmals auch privatwirtschaftlich geführte Institutionen aufgenommen, die der gebrechlichen Jugend dienen.

Das Verzeichnis kann bezogen werden im Zentralsekretariat Pro Infirmis, Hohenbühlstr. 15, Zürich 32, Tel. (051) 24 19 39. Preis inkl. Porto Fr. 1.—, bei 10 und mehr Exemplaren Fr. —.90. Zustellung durch Nachnahme oder nach Einzahlung des Betrages auf Postcheckkonto Pro Infirmis Zürich VIII 23 503 (bitte auf Rückseite «Heimverzeichnis» angeben).

*

Besser als die Herausgeber könnte der Redaktor diesen empfehlenswerten, für viele Leser unentbehrlichen Ratgeber, der ganz aus der Praxis heraus geschaffen wurde, nicht charakterisieren. Besonders erwünscht scheint uns, dass zwei Seiten «Privatwirtschaftlichen Institutionen» gewidmet sind.

Zum Fahrplanwechsel

Ein Kursbuch als Jubilar

Unter den zahlreichen Kursbüchern, die sich der Sympathie des Publikums erfreuen, ist der gelbe «Bürkli-Fahrplan» ohne Zweifel der älteste. Dieses Kursbuch wird zu Beginn des Sommerfahrplans 1955 genau *hundert Jahre* alt. Vor hundert Jahren gingen die einfachen Leute zu Fuss, selbst auf lange und grosse Reisen; die Besserbemittelten, die es schon damals besonders pressant hatten, benützten die Postkutschen, bei denen die Nachtkurse sehr beliebt waren, oder dann die Eisenbahn — wenigstens wo es eine solche gab.

Der Mann, der in der Schweiz als erster auf den Gedanken kam, die Eisenbahn-Fahrpläne samt den «Postinfluenzen» — in unserer Sprache wären das «Postanschlüsse» — gedruckt als Büchlein herauszugeben, hiess *Fritz Bürkli* und war ein Abkömmling der berühmten Zürcher Buchdruckerfamilie Bürkli, in deren Offizin während Jahrzehnten und Generationen die «Freitags-Zeitung» und auch der «Zürcher Kalender» gemacht wurden. Das Verlagsrecht des Bürkli-Fahrplans, der sich damals noch «Reisebegleiter für die Schweiz» nannte, ging nach dem Tode Fritz Bürklis an Fritz Amberger und 1919 an Gebrü-